

satz zu dem des Johannes Beleth im 15. und 16. Jh. keinen Drucker fand. Seine Bedeutung für die Liturgiegeschichte wird erst durch eingehende Vergleiche mit seinen Vorgängern und Nachfolgern zu erkennen sein. Daß dies ermöglicht und durch zahlreiche Verweise erleichtert wurde, ist das Verdienst dieser Ausgabe.

Bernhard Schimmelpfennig

Robert Amiet, *Un nouveau témoin du Pontifical romain du XII^e siècle*, *Scriptorium* 22 (1968) S. 231—242, vergleicht Ms. 2 der Bibliothèque des Facultés catholiques zu Lyon (13. Jh.) mit den ältesten Zeugen für das ausgebildete Pontificale Romanum (5 Hss. aus dem 12. Jh.) und stellt fest, daß als Vorlage für die Lyoner Hs., die für eine nordfranzösische Diözese geschrieben sein dürfte, sowohl das Pontificale der Kurie als auch das ältere Romano-Germanicum gedient haben müssen.

G. S.

Hansjörg Wellmer, *Le Nécrologe de la cathédrale Saint-Lambert de Liège*, *Le Moyen Age* 74 (1968) S. 421—438, lenkt die Aufmerksamkeit auf ein für die engen Beziehungen Lüttichs zum Reich aufschlußreiches, seiner Ansicht nach um 1150 angelegtes, von Dom U. Berlière (*Inventaire des obituaires belges* [1899] S. 39) dagegen ins 13. Jh. datiertes Nekrolog des Lütticher Domstifts, das heute nur noch durch eine moderne Abschrift überliefert ist, da die Original-Handschrift seit etwa 1900 als verschollen gilt.

A. G.

Das Nekrologium II des St. Lubentius-Siftes zu Dietkirchen a. d. Lahn, hg. von Wolf-Heino Struck (Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte 11) Mainz 1969, Selbstverlag der Gesellschaft für mittelhessische Kirchengeschichte, VIII u. 85 S., 1 Abbildung, DM 15.— Von den sieben Chorherrenstiften im Einzugsgebiet der Lahn zwischen Diez und Wetzlar gibt es neben Limburg und Wetzlar allein von dem 841 erstmals bezeugten Dietkirchen eine Seelbuchüberlieferung. Das Stift besitzt zwei Nekrologien des 13. und 14. Jh., von denen das 1290 angelegte Necrologium I bereits veröffentlicht worden ist (E. Joachim, *Necrologium I des Chorherrenstiftes St. Lubentius zu Dietkirchen*, *Nass. Annal.* 14 [1877] S. 247—281). Zwar waren die Anniversareinträge des Necrologium I durch die Anlage des Necrologium II überholt, doch kam es nicht außer Gebrauch. Vielmehr wurde der freie Platz seit der Mitte des 14. und im 15. Jh. häufig zu Vermerken, besonders über einzelne Stiftungsgüter, verwandt. Dem von Struck sorgfältig edierten Text des 1370 angelegten Necrologium II sind zum Vergleich in den Anmerkungen die Eintragungen des Necrologium I beigelegt. Darüberhinaus beschreibt der Vf. die sonst nicht überlieferten Vermerke dieses ersten Gedenkbuchs von Dietkirchen. Ein Orts- und Personenregister schließt neben einem Sachregister und Glossar den Band ab.

A. G.

Johannes Baptist Schneyer, *Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1150—1350* (Autoren: A-D) (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters Band 43, Heft 1) Münster Westfalen 1969, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, IX u. 821 S., 138.— DM. — Aus der auch für den Fachmann längst nicht mehr überschaubaren Flut von Literatur zur Geschichte des MA, die uns seit etwa zwanzig Jahren heimsucht, ragen einige wenige Werke hervor, die ihren Urhebern einen dauernden Ehrenplatz in der Geschichte der Mediävistik sichern werden, wenn die zahlreichen, mehr oder weniger geistvollen Wiederholungen des Altbekannten längst vergessen sind. Zu diesen Werken gehört das hier mit seinem 1. Band anzuzeigende Unternehmen von Schneyer. In langjähriger entsagungsvoller Arbeit hat der Freiburger Theologe an die hunderttausend Predigten der Hochscholastik gesammelt, gesichtet und, soweit möglich, ihre Autoren ermittelt. Die ersten fünf Bände des